



Aufräumarbeiten nach dem Hochwasser



Hochwassereinsatz in Duggendorf Januar **2011**



Dachstuhlbrand in Beratshausen im Februar **2011**



Verlorene Lkw Ladung auf der A3 bei Endlfeld





## Löschabzeichen mit sehr gutem Erfolg bestanden

**Laaber(ek).** Vor Kurzem hatten neun junge Nachwuchsfeuerwehrler die Leistungsprüfung Löschabzeichen Angriff Stufe I auf dem Parkplatz der Grundschule mit sehr gutem Erfolg bestanden. Das Abzeichen in Bronze erhielten Michael Wagner, Tobias Schambeck, Christina Koch, Sandra Steinberger, Julia Müller, Marcel Bröcker, Thomas Mirbeth, Dominik Graf und Thomas Feuerer. Ausgebildet wurde die Gruppe vom 2. Kommandanten Manuel Ostermeier. Als Schiedsrichter testeten Kreisbrandmeister Josef Paulus und Alfred Keck sowie Kreisbrandinspektor Theo Kruschka die Feuerwehrler. Zum sehr guten Ergebnis gratulierten 1. Vorstand Michael Plank, 2. Vorstand Thomas Niebler, Kommandant Jürgen Müller, Bürgermeister Willi Hogger sowie die Zuschauer. Hogger, der bereits zum nächsten Termin weiter musste, lud die erfolgreichen Feuerwehrler in das Gasthaus Plank zu einer Brotzeit ein. Unsere Aufnahme zeigt den erfolgreichen Feuerwehr-Nachwuchs mit 1. Kommandant Jürgen Müller (links), 2. Vorstand Thomas Niebler und 1. Vorstand Michael Plank, 2. Kommandant Manuel Ostermeier (rechts), KBM Josef Paulus und Alfred Keck, KBI Theo Kruschka sowie einige Ergänzungsteilnehmer.

Aufn.: Eva Kutenberger

Eine junge Löschgruppe legte im Mai **2011** das  
Löschabzeichen mit Erfolg ab.



Vom Rettungszentrum Regensburg wurden alle beteiligten Hilfsorganisationen die beim schweren Unfall im August 2010 bei Hinterhof im Einsatz waren mit dem Rescuepreis **2011** ausgezeichnet.



Aktionstag der Feuerwehr auf der Mühlwiese in Laaber im Juni **2011**



**Im Juli 2011**

Übernahm die Feuerwehr Laaber das ehrenvolle Amt des Patenvereins bei der FF Endorf anlässlich ihres 125 jährigen Gründungsfestes. Bei herrlichem Wetter wurde gemeinsam 4 Tage gefeiert und das traditionelle Band der Freundschaft beider Wehren das schon lange Bestand hat erneuert.







Gruppenbild vom Jubel und Patenverein mit den Festdamen



Überreichung des Patengeschenkes



Übung der Atemschutzgeräteträger unter realen Einsatzbedingungen im Brandübungscontainer.





Lkw Vollbrand auf der Autobahn A3 kurz vor der Anschlussstelle Beratzhausen **2011**



Im März **2011** wurde die Kinderfeuerwehr Löschlöwen Laaber gegründet, Feuerwehrbegeisterte Kinder ab 6 Jahren dürfen nun zur Feuerwehr.  
Durch Änderung der Vereinssatzung können nun Kinder aufgenommen werden und der Familienbeitrag wurde eingeführt und die Mitgliederzahl stieg merklich an.



Wohnhausbrand in Beratzhausen Januar **2012**



Zum 60. Geburtstag von 1. Bürgermeister Willi Hogger  
im März **2012** überbrachten die Vorstände und  
Kommandanten die Glückwünsche der Laaberer  
Feuerwehr





### **Lkw Brand auf der A 3 bei Laaber März 2012**

Größere der insgesamt 55 Einsätze waren unter anderem Wohnhausbrände in Beratzhausen, Großbrände in Endorf und Grafenstadel mehrere Pkw und Lkw Brände und Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen auf der Autobahn A3.



Im Mai **2012** war der Radiosender Bayern 1 zu Gast in Laaber, in einem Spielwettbewerb unter verschiedenen Orten aus ganz Bayern war die Feuerwehr vertreten und kämpfte für ein gutes Abschneiden des Marktes mit.

## Großbrand in Grafenstadt: Scheune brannte lichterloh

**Grafenstadt (hh).** Ein Großbrand in Grafenstadt am Samstagnachmittag führte zu einem Großeinsatz von Feuerwehrcräften aus Aichkirchen, Painten, Hemau, Laaber, Hohenschambach, Ihrlertstein, Klingen, Jachenhausen, Otterzhofen und Maierhofen. Insgesamt waren dabei an die 150 Feuerwehrcräfte unter der Leitung von Kreisbrandmeister Bernhard Ziegas und Kreisbrandrat Waldemar Knott im Einsatz. Eine alte Stallung mit einer Photovoltaikanlage (PV-Anlage) auf dem Dach brannte dabei total aus. Das Übergreifen der Flammen auf andere Gebäude konnte durch den beherzten Einsatz der Feuerwehr verhindert werden.

Der erste Notruf ging um 14.45 Uhr bei der integrierten Leitstelle in Landshut ein, sieben weitere Anrufe folgten in kurzen Abständen. Wie Knott gegenüber den Tangierler Nachrichten erläuterte, wurden daraufhin schon um 14.48 Uhr die ersten Feuerwehren alarmiert. Als Erstes war um 14.58 Uhr die Aichkirchener Wehr am Brandort. Doch der leere Schweinestall, auf dessen Dach sich eine Solaranlage befand, war da schon nicht mehr zu retten. Das Dach war bereits durchgebrannt. Doch nun galt es für die Einsatzkräfte, ein Übergreifen der Flammen auf das nahestehende Wohngebäude zu verhindern. Und vor allem musste auch eine Scheune auf der gegenüberliegenden Straßenseite gerettet werden. Hier brannte schon die Holzbeplankung. Die Scheune konnte aber schnell abgelöst werden. Um das Wohnhaus zu schützen, errichteten die Feuerwehrcräfte eine sogenannte Widerstandslinie. Es wurde mit mehreren Strahlrohren erfolgreich eine Wasserwand „aufgebaut“. Bis in die späten Abendstunden hinein waren die Feuerwehrcräfte im Einsatz. Insgesamt erlitten bei dem Brand sechs Personen eine Rauchvergiftung.

Normalerweise haben Feuerwehrcräfte ein Problem mit Bränden im Zusammenhang mit Photovoltaikanlagen. Denn solange die Sonne scheint, produzieren die Anlagen auch Strom und stehen somit unter Spannung, was den Einsatz von Löschwasser problematisch macht. Sicherheitsabstände müssen deshalb eingehalten und eine Sicherheitsabschaltung muss vor dem Einsatz abgebetet werden. Denn eine Art „Hauptschalter“, der die Anlagen abschalten könnte, gibt es nicht. „Der Schutz und die Sicherheit von Einsatzkräften haben oberste Priorität. Die PV-Industrie muss deshalb umgehend technische Lösungen für den gefährlichen Einsatz bei der Brandbekämpfung finden“, sagt dazu Knott.

In diesem Falle war beim Beginn der Brandbekämpfung jedoch die PV-Anlage schon Raub der Flammen geworden, wobei aber Splitter der zerborstenen Module noch im Umkreis von rund 100 Metern zu finden waren, wie Einsatzkräfte zu berichten wussten.

Wie Stefan Hartl, Pressesprecher der Kripo Regensburg, mitteilte, ist die Brandursache noch unbekannt. Ob die Ursache je ermittelt werden kann, ist jedoch fraglich, wurde die Stallung doch stark zerstört. Auch musste aus Sicherheitsgründen der Dachstuhl eingerissen werden. Aufn.: H. Schweiker



## Überörtliche Löschhilfe in Grafenstadel (Stadt Hemau)



Am 30. Juni **2012** setzte ein Blitzschlag in den frühen Morgenstunden eine Scheune in Endorf in Brand, es gelang durch einen massiven Löschangriff das Übergreifen des Großfeuers auf die Endorfer Kirche zu verhindern.





Ein neuer Gerätewagen Logistik konnte im Oktober **2012** bei der Firma Hensel in Waldbrunn in Empfang genommen werden. Durch das Rollwagensystem kann das Fahrzeug schnell mit der benötigten Ausrüstung beladen werden die an der Einsatzstelle benötigt wird.



Schwerer Verkehrsunfall auf der A 3 bei Bergstetten im Oktober **2012** mit einer eingeklemmten Person.



Am 2. Februar **2013** kollidierte ein Pkw mit dem Tunnelportal der Bahnunterführung auf der Straße nach Frauenberg, durch die Wucht des Aufpralls wurde das Fahrzeug in das Tunnel hinein geschleudert und geriet dort in Brand. Beim Eintreffen der Feuerwehr Laaber stand der Pkw bereits in Vollbrand und für den eingeklemmten Fahrer kam jede Hilfe zu spät.

Im Mai war die FF Laaber mit dem Hilfeleistungskontingent des Kreisbrandmeisterbezirks West in Bach an der Donau und in Bad Gögging im Kreis Kelheim im Hochwassereinsatz.

Weitere größere der 58 Einsätze waren ein Zimmerbrand in Ried, ein Zimmerbrand in Beratzhausen eingeklemmte Personen bei Unfällen auf der A 3 und der Bahnstrecke Regensburg-Nürnberg.



Bild oben: Überflutungen in Bach an der Donau.

Bild unten: Deichsicherung im Bereich Bad Gögging /  
Neustadt an der Donau.





Im Juni **2013** wurde der neue Gerätewagen Logistik im Beisein zahlreicher Ehrengäste und Vereine feierlich eingeweiht. Der Festgottesdienst fand in der Pfarrkirche St. Jakobus statt anschließend zogen alle anwesenden Vereine zur Mühlwiese wo Pfarrer Lusawa das neue Fahrzeug segnete.







Bei der Vollversammlung ehrte die Feuerwehr Laaber langjährige Mitglieder für ihren Einsatz für die Mitbürger.

Foto: Goss

## Thomas Niebler ist neuer Vorsitzender

**BRANDSCHUTZ** Die Laaberer Feuerwehr wählt den 41-Jährigen zum Nachfolger von Michael Plank. Verdiente Mitglieder wurden bei der Vollversammlung geehrt.

VON STEFFI GÖSS, MZ

**LAABER.** Volles Programm und voller Haus gab es bei der Vollversammlung der Feuerwehr Laaber. Zuvor hatte es eine außerordentliche Dienstversammlung zur Wahl der neuen Kommandanten gegeben (die MZ berichtet in der morgigen Ausgabe). Vorsitzender Michael Plank freute sich über das große Interesse.

In seinem Rückblick ging Plank auf das abgelaufene Jahr ein: Der Verein zählt derzeit 416 Mitglieder, was eine Zunahme von 14 Personen bedeutet. Wie bereits angekündigt, erklärte Plank erneut, dass er nicht mehr als Vorsitzender kandidieren werde.

Zufrieden blickte Jugendwartin Astrid Roth zurück: Derzeit habe man zehn Jugendliche, darunter drei Mädchen. Besonders freute sich Roth über die zwei Übergänge zu den Aktiven. Sie berichtete über zahlreiche Aktivitäten der Jugend und warte um Neumitglieder. Ebenfalls ein tolles Programm wurde bei der „Kinderfeuerwehr“, den „Löschlöwen“, auf die Bei-

ne gestellt. Von der Technischen Hilfeleistung über Ausflüge und Bastelnachmittagen – es war für alle 12 Löschlöwen etwas dabei.

Besprochen und beschlossen wurde eine Satzungsänderung. Auf Antrag von Kommandant Manuel Ostermeier diskutierten die Mitglieder die Einführung eines 3. Kommandanten sowie die laut Bayerischem Feuerchrgesetz nötige Änderung bezüglich der Ernennung der vier aktiven Posten des Jugendwarts, der beiden Gerätewart und des Atemschutzgeräthewarts.

Dann wurde gewählt: Der bisherige stellvertretende Vorsitzende Thomas Niebler beerbt Michael Plank und steht damit an der Spitze der Wehr. Ein junges Gesicht gibt es beim 2. Vorsitzenden: Der 1988 geborene Marcel Bricker steht als Stellvertreter Niebler zur Seite. Die Kasse wird weiterhin von Günther Sippl und Ludwig Reider geführt und weiter von Claudia Weinsitzl und Karl Krettinger geprüft. Schiffsführerin bleibt Sabine Eichenseher und als Beisitzer fungieren Jürgen Müller, Alois Hartmann, Fritz Püsterer und Sandra Steinberger. Die zu ernennenden Posten werden schnellstmöglich vom Kommandanten bzw. der Vorstandschaft bekannt gegeben.

Nach den Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft (siehe Kasten) durch den „alten Vorsitzenden“ Michael Plank beendete der „Neue“ Thomas Niebler die Versammlung.

## Viel Hilfe, wenig Einsätze

Thomas Niebler ist der neue Vorsitzende der Feuerwehr in Laaber. Außerdem übt er neue Vorsitzende auch das Amt des stellvertretenden Kommandanten aus. Niebler ist 41 Jahre, verheiratet und hat zwei Kinder. Er wohnt in Laaber.

**Wie sind Sie zur Feuerwehr in Laaber gekommen?**

Als 18-Jähriger bin ich der Feuerwehr im Markt beigetreten.

**Was bewegt Sie, ein so aufwendiges Ehrenamt zu übernehmen?**

In den vergangenen Jahren hat die Vorstandschaft viel aufgebaut und vorangebracht und dies gilt es nun im Team weiter zu gestalten.

### INTERVIEW



THOMAS NIEBLER  
FFW-VORSITZENDER

**Was haben Sie sich in Ihrem neuen Amt besonders vorgenommen?**

Ich möchte mich verstärkt um die Nachwuchswerbung kümmern, den 150. Geburtstag unserer Wehr würdig feiern und die notwendigen Fahrzeugbeschaffungen voranbringen.

**Wenn Sie drei Wünsche für die Feuerwehr Laaber offen hätten, was wären das für Wünsche?**

Da es wir weitlich vielen Leuten helfen können und trotzdem wenig Einsätze nötig sind, dass wieder alle Aktiven unfallfrei und unverehrt heimkommen und dass wir noch einmal 150 Jahre alt werden!

### DIE GEEHRTEN MITGLIEDER DER LAABERER WEHR

➤ **15 Jahre:** Dutschko Roland, Eichenseher Bernd, Hartmann Gisele, Hartmann Stefan

➤ **35 Jahre:** Krettinger Karl, Rappi Josef, Spangler Johann, Hartmann Alois, Reuter Arthur, Ertl Christian, Hofmeister Wilhelm, Rappi Bernhard, Wanke Jör-

gen, Geiger Johann, Hammer Franz, Spangler Anton, Dieter, Spangler Manfred, Steinberger Josef, Forster Rainer, Humbs Josef, Schmid Hans, Schmid Peter, Sippl Günther, Wein Hermann

➤ **50 Jahre:** Behrens Leo, Schmid Franz, Engl Alois, Zott Franz

Der im Januar **2014** neugewählte Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen.

Vorstand Thomas Niebler, Marcel Bröcker, Kommandant Manuel Ostermeier, Günther Sippl, Ludwig Roider, Sabine Eichenseher, Jürgen Müller, Alois Hartmann, Fritz Pfisterer, Sandra Steinberger, Tobias Schambeck, Michael Wagner, Thomas Feuerer, Stefan Hartmann, Astrid Roth.



**2014** wurde eine neue Wärmebildkamera des Herstellers Bullard in Dienst gestellt. Für die Atemschutzgeräteträger stellt diese Anschaffung eine enorme Hilfestellung bei der Personensuche und auch die eigene Sicherheit dar.



**Pkw Brand in Laaber Februar 2014**



Im April **2014** verabschiedete sich die Feuerwehrführung vom 1. Bürgermeister des Marktes Laaber Willi Hogger. Als Erinnerung wurde ihm ein Fotobuch der FF Laaber überreicht.

Insgesamt waren 50 Einsätze zu leisten, darunter ein Garagenbrand in Laaber, mehrere Pkw Brände.

## Waldbrand konnte gelöscht werden

**Pfälzerhof (hh).** Ein Waldbrand beim Pfälzerhof führte am Donnerstag letzter Woche zu einem Großeinsatz der Feuerwehren aus der ganzen Umgebung. Der Brand konnte unter schwierigen Umständen gelöscht werden. Wertvoll war dabei die Hilfe von Landwirten, die mit ihren Güllefässern Wasser an die Brandstelle brachten.

Gegen 14.30 Uhr hatte ein 64-jähriger Landwirt Feuerwehr und Polizei verständigt, dass in einem Waldstück südlich der Kreisstraße nach Dietfurt, zwischen Pfälzerhof und Odenhaid, der Waldboden brennt. Die Feuerwehren aus der Umgebung, darunter die Wehren aus Hemau, Hohenschambach, Neukirchen, Pellndorf, Langenkreith, Jaehenhausen, Otterzhofen, Beratzhausen und Laaber samt der Unterstützungsgruppe örtliche Einsatzgruppe Landkreis Regensburg, waren im Einsatz. Geleitet wurden die zahlreichen Kräfte von Kreisbrandrat Wolfgang Scheutier, Kreisbrandinspektor Bernhard Ziegans und den Kreisbrandmeistern Werner Reil und Wolfgang Weiß (Landkreis Kelheim).

### Landwirte kamen zur Hilfe

Zunächst war es gar nicht so einfach, die Brandstelle zu finden und gleichzeitig Kontakt zu den restlichen Einsatzkräften zu halten. Denn die Funkverbindung war mehr als schlecht und riss teilweise ab. Eine große Hilfe für die Wehren waren die Landwirte der Umgebung, die mit ihren Güllewagen anrückten, die sie zuvor mit Wasser gefüllt hatten. Manche Landwirte reagierten dabei sofort und rückten spontan an - beladen mit mehreren Kubikmeter Wasser.

Derweil hatten die Wehren eine lange Schlauchleitung durch das Holz zum Ort des Geschehens gelegt. Teilweise führte die Trasse durch recht unwegsames Gelände. Der Brand hatte beim Eintref-



Mehrere hundert Quadratmeter Waldboden mussten die Feuerwehrkräfte am Donnerstagnachmittag in der Nähe des Pfälzerhofes löschen.  
Aufn.: Heiner Hagen

fen der Wehren bereits eine Fläche von mehreren hundert Quadratmetern erfasst. Entstanden war er entlang einer Waldlichtung. Doch durch die schnelle Reaktion konnte verhindert werden, dass sich der Brand flächenmäßig ausbreitet. Hinweise auf eine vorsätzliche Brandstiftung liegen nicht vor. Wie das Feuer entfachte, konnte allerdings nicht ermittelt

werden. Beinahe hätte übrigens die Beratzhausener Wehr nicht ausrücken können. Es fehlte ihr an diesem Nachmittag an Fahrern für das Feuerwehrauto. Der zu diesem Zeitpunkt vermutlich einzige Fahrer von Ort, ein Mitarbeiter des Bauhofes, hatte zunächst den Einsatzbefehl nicht gehört und konnte erst später per Handy alarmiert werden.

Waldbrand bei Hemau 2014





Lkw Unfall bei Beratzhausen



Schüler der Volksschule Laaber besuchten die Feuerwehr

Ein neuer Pulverlöschanhänger P-250 konnte im Juni **2014** bei der Firma Minimax in Bad Urach in Empfang genommen werden. Der Anhänger ersetzt einen Vorgänger aus dem Jahre 1974



Im Sommer **2014** konnte das 500. Mitglied der Feuerwehr begrüßt werden, in einer kleinen Feierstunde wurden eine Urkunde und ein Blumenstrauß überreicht.





Im Rahmen der Brandschutzwoche **2014** wurde eine Großübung in Laaber durchgeführt, ein angenommener Dachstuhlbrand der Pfarrkirche St. Jakobus forderte die Feuerwehren der Verwaltungsgemeinschaft Laaber.



Ausflug im Oktober **2014** nach Südtirol





Ehrenmitglied Willi Hogger (links) und die für langjährige Treue geehrten Mitglieder mit Vorsitzendem Niebler und Bürgermeister Schmid

Foto: Goß

## Willi Hogger ist Ehrenmitglied der FFW

**BILANZ** Bei ihrer Jahresversammlung zogen die Laaberer Floriansjünger eine sehr positive Bilanz. Die Zahl der Mitglieder ist erneut um über 50 gestiegen.

VON STEPHANIE GOSS, MZ

**LAABER.** Innerhalb eines Jahres hat die Freiwillige Feuerwehr Laaber ihren Mitgliederstand um 53 Personen erhöht. Insgesamt 516 Mitglieder sind als passive und aktive Mitglieder bei der Wehr dabei, freute sich Vorsitzender Thomas Niebler bei der Jahresversammlung im Gasthaus Plank am Laaberer Marktplatz.

Niebler berichtete den Anwesenden – darunter auch Bürgermeister Hans Schmid sowie sein Vorgänger Altbürgermeister Willi Hogger – von den zahlreichen Aktivitäten des Feuerwehrvereins im Jahr seit den Neuwahlen. Neben vielen wiederkehrenden Aktivitäten hob er vor allem den Infotag auf dem Gelände des neuen EDEKA-Markts hervor.

Stolz zeigte sich der Vorsitzende über die Errichtung eines „kleinen vereinsinternen Museums“. Im Vorraum des Lehnraums laden „Requisten“ aus 145 Jahren ein, in die örtliche Feuerwehrgeschichte einzutauchen. Auch

alle Sterbebilder der seit 1958 verstorbenen Kameraden können dort eingesehen werden.

Durch die Einführung des Familienbeitrags, die Gründung der Löschlöwen und dem Wegfall des Eintrittsalters von zwölf Jahren gelang es den Laaberer Feuerwehrleuten, den Mitgliederstand seit 2010 um mehr als 45 Prozent anzuhäufen. Auch mit Aktionen wie dem Infotag sei es gelungen, 35 neue Mitglieder aufzunehmen, berichtete Niebler der Versammlung.

### Das 150-Jährige bereits im Visier

Einen Infotag wird auch in diesem Jahr wieder stattfinden – am 4. Juli vor dem Supermarkt am Kronbühl. Große Schatten wirft eine andere Veranstaltung voraus: Vom 5. bis 8. Juli 2019 feiert

die Laaberer Wehr ihr 150-jähriges Gründungsjubiläum unter der Premisse „150 wird man nur einmal“. Bei der Jahresversammlung 2016 wird man einen Festausschuss wählen und mit den Festvorbereitungen beginnen.

Sehr aktiv sind die Nachwuchsfeuerwehler, wie der Bericht von Jugendwartin Astrid Roth zeigte. Mit der Kinderfeuerwehr „Löschlöwen“ und der Jugendgruppe brauchen sich die Laaberer keine Sorgen um den Nachwuchs zu machen. Auch in diesem Jahr gab es wieder drei Übergänge zur aktiven Truppe. Neben Wissenstest, Teilnahme an Übungen, Ostermestuschen, Schnitzeljagd, Plätzchen backen standen auch ein Besuch der Feuerwehr der US-Army am Truppenübungsplatz in Hohenfels auf dem

Programm. Gemeinsam mit den vier anderen Jugendwehren aus dem Marktgebiet beteiligte man sich auch an der Landkreisaktion „Rama Dama“. Die veränderte Situation im Bereich der Feuerwehren erläuterte Manuel Ostermeier, Kommandant der Laaberer Feuerwehr, zu Beginn seines Jahresberichts. Bereits kurz vor Weihnachten hatte die Wehr die seit langem gewünschten Digitalfunkgeräte in Empfang nehmen können.

Ebenso konnte man im Sommer einen neuen Pulverlöschanhänger in Empfang nehmen. Leicht rückläufige Einsatzzahlen führte Ostermeier auf das Ausbleiben von Unwettern oder Hochwasser zurück. Ein Höhepunkt war die Großübung rund um die Laaberer Kirche St. Jakobus. Einen großen Anteil stellte im Berichtsjahr wieder die Aus- und Weiterbildung der aktiven Kameraden dar.

### Dank für die stete Unterstützung

Neben Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft konnte Vorsitzender Thomas Niebler noch eine ganz besondere Ehrung durchführen: Gemeinsam mit den Kommandanten und seinem Stellvertreter verleiht er Altbürgermeister und Mitglied Willi Hogger eine Urkunde und ermahnte ihn als Dank für die gute Zusammenarbeit und die stete Unterstützung der Laaberer Wehr zum Ehrenmitglied.

### EHRUNGEN UND EINSÄTZE

➤ **Für 15 Jahre** Mitgliedschaft wurden geehrt: Ricardo Anklam, Thomas Bock, Jörg Eichenseher, Peter Endrß, Karin Fritsch, Rudolf Kolb, Manuel Ostermeier, Erhard Schrammel, Norbert Soet, Christian Spangler, Rudolf Zwanj

➤ **Für 50 Jahre** Mitgliedschaft wurden geehrt: Rosa Dettmeyer, Kurt Engl, Peter Engl, Anton Ertl, Konrad Feuerer, Ludwig Feuerer, Hermann Forster, Josef Giesl, Dieter Heinz, Rudi Kugler, Georg Link, Oswald Scheid, Michael Seidl, Heinrich Späth, Johann Spangler

➤ **Für 35 Jahre:** Hans Dinauer, Josef Eckmüller, Gotthard Elst, Josef Einweck, Willibald Hogger, Johannes Marchl, Johann Michl, Alexander Stawski, Karl Trettenbach, Günther Weingärtner

➤ **Einsatzzahlen:** zehn Brandeinsätze, 18 technische Hilfeleistungen, neun Sicherheitsfahrten und zwei Feihschläuche. 39 Aktive leisteten bei diesen Einsätzen 897 Einsatzstunden. 55 Übungen sorgten für weitere 1587 Stunden. Bei der Pflege und Wartung leisteten die Aktiven 675 ehrenamtliche Stunden.

## Jahreshauptversammlung 2015



# Tragischer Badeunfall: 18-jähriger Deuerlinger ertrinkt im Waldbad

H e m a u (hh). Der 18-jährige Deuerlinger, der am Sonntagnachmittag tot aus dem Waldbad gezogen wurde, ist ertrunken. Das ergab die Obduktion des Leichnams am Dienstagvormittag im Institut für Rechtsmedizin der Universität Nürnberg-Erlangen. Vermutungen aus der Bevölkerung, er wäre bei den hohen Temperaturen, die am Sonntag herrschten, an einem Herzschlag gestorben, als er ins Wasser gesprungen war, erwiesen sich damit als falsch. Auch Fremdverschulden oder eine Vorerkrankung sind damit ausgeschlossen.

Dass ein 18-Jähriger in unserer Gegend nicht ausreichend schwimmen kann, ist eher ungewöhnlich. Eltern und Schulen achten sehr darauf, dass Kinder schwimmen lernen. Doch der Ertrunkene ist nicht in Deutschland geboren und in anderen Ländern versteht man unter „Schwimmfähigkeit“ etwas ganz anderes. Das muss etwa der Leiter des Kinderheims Hemau, Peter Schauer, immer wieder feststellen.

In seinem Hause sind auch sogenannte „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ untergebracht. „Vor Kurzem hatten wir eine Ferienfreizeit und alle Teilnehmer bestätigten, sie können Schwimmen. Aber dann mussten wir zwei afrikanische Jugendliche aus dem Wasser ziehen. So etwas erleben wir immer wieder. Sie überschätzen sich oder wissen gar nicht genau, was Schwimmen ist“, so Schauer.

## Badeausflug mit der Familie

Das 18-jährige Unglücksopfer jedenfalls kam am Sonntag mit seiner Familie relativ früh ins Waldbad. Kioskbetreiber Marcus Rödl kann sich erinnern, dass er den Jugendlichen etwa schon gegen 9:30 Uhr gesehen hat. „Er stand vorne am Strand im Wasser und ich glaube, da waren auch noch Geschwister dabei“, so Rödl, der immer noch ganz geschockt von dem Vorfall ist.

Nach Polizeiangaben wollte der junge Mann gegen 11 Uhr wieder zum Schwimmen gehen. Er nahm dabei sein Handtuch mit, das später auf der Liegewiese nahe der Sprunganlage gefunden wurde. Zur Mittagszeit erkundigte sich dann eine ältere Dame bei Kioskbetreiber Rödl, ob es ihm denn möglich wäre, eine Person auszurufen. Rödl vermutete, da es im Waldbad keine Lautsprecheranlage gibt. Er suchte aber anschließend in den Wasserschutzräumen nach einem Megaphon, das er aber nicht finden konnte. „Ich dachte, die ältere Frau sucht ein Kind, das auf der Liegewiese verloren gegangen ist. An etwas anderes habe ich gar nicht gedacht“, so Rödl gegenüber den Tangrinter Nachrichten.

Vermutlich gegen 12 Uhr hatten die Familie und Freunde des Versunglickten mit der Suche nach dem 18-Jährigen begonnen. Sie fragten dabei auch Bade-



Durch einen tragischen Badeunfall kam ein 18-Jähriger am Sonntagmittag im Waldbad zu Tode Aufn: th

gäste, unter anderem eine Polizeibeamtin, die privat beim Baden war.

## Über 100 Einsatzkräfte

Mit ihrer Hilfe wurden um 12:45 Uhr die Polizeieinsatzzentrale und die integrierte Leitstelle verständigt. Die Rettungsmaschinerie lief schnell an. An die 100 Einsatzkräfte waren in kürzester Zeit vor Ort, so Franz Schöpl, Dienstgruppenleiter bei der Polizeiinspektion Nittendorf. So waren neben der Polizei die Feuerwehren aus Hemau, Beratzhausen und Laaber im Einsatz, die Wasserschutz mit mehreren Booten an, genauso wie die DLRG, ein Tauchertupp kam zum Einsatz und ein ADAC-Hubschrauber. Der Flug im absoluten Tiefstflug zehn Meter über der Wasseroberfläche, um von oben durch den Wasserspiegel zu blicken. Später landete er außerhalb des Waldbadgeländes auf einer Wiese.

Die Wasserschutz bat alle Badegäste, das Weibergelände zu verlassen, wobei es Badende gab, die diesem Aufruf nur widerwillig folgten. Durchsucht wurde nicht nur der Weiber, sondern parallel dazu auch der gesamte Uferbereich bis in eine Tiefe von

100 Metern rund um den Weiber. Gegen 13:45 Uhr wurde der junge Mann von Tauchern leblos nahe dem Springbrett (im Volksmund „Dogger“ genannt) gefunden. Entlang der Gabionenwand wurde er im Wasser vorgezogen bis fast auf Höhe der Wasserrutsche. Am Ufer setzten dann die Wiederbelebungsversuche ein. Mit Decken als Sichtschutz schirmte die Feuerwehr alles ab. Sonnenschirme wurden gebracht, damit bei der Hitze nicht auch noch einer der Retter bei der Wiederbelebung kollabiert. Doch jede Hilfe kam zu spät. Nach einer halben Stunde konnte nur noch der Tod des jungen Mannes festgestellt werden.

## Abkühlung birgt Gefahr

Es ist nicht der erste tödliche Badeunfall, der sich in den letzten Jahrzehnten im Waldbad ereignet hat. 1972 starb der 15-jährige Heinzi aus dem Hemauer Kinderheim an einem Herzschlag, nachdem er – ohne sich abzukühlen – in den Weiber gesprungen war. Am 28. Juli 2006 wurde der Renner Hans Wein leblos im Weiber von Badegästen entdeckt. Beinahe zu Tode gekommen wäre 2004 Renner Anton Graf, nachdem er einen Schwächeanfall beim Schwimmen erlitten hatte.

Belastende Einsätze standen für die Einsatzkräfte leider auch im Jahr 2015 auf der Tagesordnung

## Feuerwehr-Großeinsatz am Bahnhof

**L a a b e r** (hg). Mitten in der Nacht gegen drei Uhr holten die Sirenen der Feuerwehren die Bewohner von Laaber und Umgebung aus dem Schlaf. Nachdem nicht nur die Sirene der Laaberer Stützpunktwehr, sondern auch die der kleineren Wehren in den Ortsteilen erklangen, war klar: Hier musste was Größeres passiert sein! Am Bahnhof in Laaber bot sich den Einsatzkräften ein seltenes Bild. Es galt einen brennenden Güterzug zu löschen.

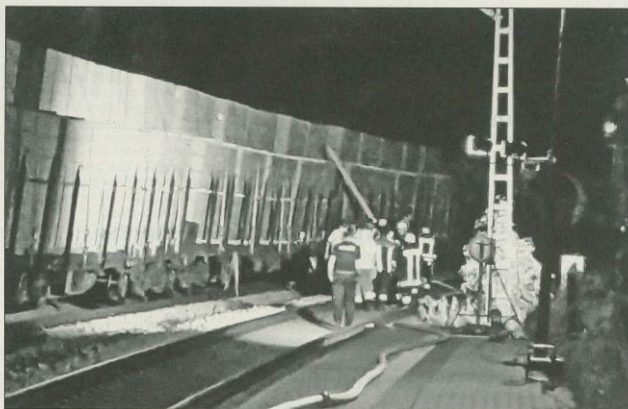
Ein Güterzug aus Österreich war auf dem Weg nach Nürnberg. Ein entgegenkommender Zugführer bemerkte, dass die auf dem Zug geladenen Holzbohlen brennten und alarmierte den Lokführer. Dieser brachte seinen Zug im Bahnhofsbereich von Laaber zum Stehen, alarmierte die Leitstelle in Regensburg und versuchte selbst, den Brand zu löschen. Die Leitstelle hatte mittlerweile schon Großalarm ausgelöst und als erste Wehr waren die Laaberer vor Ort. Die Oberleitung war bereits abgeschaltet und wurde von der Feuerwehr als erstes geerdet, damit die Löscharbeiten beginnen konnten.

Schnell stellte sich der Einsatz als gefährlich heraus, nachdem der Zug nicht nur Holzbohlen geladen hatte, sondern auch noch zahlreiche Chemikalien transportierte: Flüssiger Phosphor, Salzsäure und Dieselmotorenstoff hätten im Falle eines Brandes zu einer enormen Giftgaswolke führen können. Erschwert wurde der Einsatz durch den ungünstigen Standort des Zuges. Der insgesamt 620 Meter lange Zug kam nämlich so zum Stehen, dass sich die brennende Stelle noch über dem Bahndamm in der Nähe eines Wohnhauses befand. Daher mussten die gesamte Ausrüstung zur Einsatzstelle getragen werden. Der Dunkelheit wurde die Feuerwehr mit

ihren Strahlern Herr, außerdem musste man auf die Gefahr einer Brandausbreitung durch die enorme Trockenheit reagieren.

### 160 Einsatzkräfte vor Ort

Doch durch das schnelle Eingreifen mit Atemschutzgeräten konnte der Brand zügig gefahrlos gelöscht werden und damit das Übergreifen der Flammen auf den benachbarten Kesselwagen, der mit flüssigem Phosphor beladen war, unterbunden werden. Insgesamt waren allerdings 160 Einsatzkräfte vor Ort. Neben der Feuerwehr Laaber waren auch die Wehren aus Bergstetten, Endorf, Großetzenberg, Brunn, Frauenberg, Hemau und Beratzhausen zur Unterstützung dabei. Auch die Feuerwehrführung mit Kreisbrandrat Scheuerer, Kreisbrandspektor Ziegau und Kreisbrandmeister Nigl war selbstverständlich vor Ort gemeinsam mit Bundespolizei, Vertretern der PI Nittendorf, dem Notfallmanager der Deutschen Bahn und einem Großaufgebot an Rettungsdiensten. Bei der Laaberer Wehr war man nach dem Einsatz froh, mit dem beherzten Eingreifen größeres Unheil für die Anwohner verhindert zu haben.



Auf den Gleisen stehend löscht die FF Laaber einen mit brennenden Holzbohlen beladenen Zug aus Österreich. Aufn.: FF Laaber

Für Aufregung sorgte ein Brennender Güterzug der im Bahnhof Laaber zum Stehen gebracht wurde und mit reichlich Gefahrgut beladen war.



Zur überörtlichen Löschhilfe wurde die FF Laaber im August **2015** nach Undorf alarmiert um die dortigen Kameraden bei einem größeren Flächenbrand zu unterstützen.



Auf die Fortbildung der Einsatzkräfte wird viel wert gelegt, im September **2015** fand ein ganztägiges Rettungsseminar in Laaber statt.



Schwerer Unfall am Endorfmühlberg 1 Person wurde nach einem Frontalzusammenstoß im Fahrzeug eingeklemmt und musste mit Schere und Spreitzer befreit werden.



Überörtlicher Einsatz beim Brand einer Trafostation in Mariaort **2015**



# Feuerwehr Laaber rüstet sich für die Zukunft

Viele Themen bei der Jahreshauptversammlung

**L a a b e r (ek).** Am vergangenen Samstag fand im Gasthaus Plank die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Laaber statt. Neben den Berichten des 1. Vorsitzenden, des 1. Kommandanten, des Jugendwartes und des Kassiers standen eine kleine Satzungsänderung sowie die Wahl des Festausschusses für die Vorbereitung und Planung des 150-jährigen Gründungsjubiläums im Jahr 2019 auf dem Programm.



Der neu gewählte Festausschuss für die Planung des 150-jährigen Gründungsjubiläums im Jahr 2019. Links Bürgermeister Hans Schmid, 1. Festleiter Günther Sippl und 2. Festleiter Thomas Niebler. Aufn.: ek

Zur Jahreshauptversammlung konnte 1. Vorsitzender Thomas Niebler Bürgermeister Hans Schmid, einige Markträte, Ehrenmitglied Georg Weinzettl sowie 40 Mitglieder begrüßen. Nach der Totenehrung ging Bürgermeister Schmid auf die bereits in der letzten Marktratssitzung genannten Zahlen der Feuerwehrstatistik ein. Jeder dritte bis vierte Bürger sei bei der Feuerwehr, was eine gute Zahl sei, lobte das Gemeindevorstand. Die zurzeit 186 aktiven Mitglieder der Wehren des Marktes haben in 83 Einsätzen 1115 Stunden geleistet und stete Einsatzbereitschaft bewiesen. Gerade beim Brand am Hang zwischen Deuerling und Undorf habe die Feuerwehr Laaber einen positiven Eindruck hinterlassen und Bürgermeister Helmut Sammler habe sich eigens dafür bedankt. Schmid dankte allen Mitgliedern für ihren Einsatz und sicherte zu, die Wehren weiterhin zu unterstützen, soweit es die kammereindekasse zulasse.

## Aktuell 520 Mitglieder

Nach einem kurzen Rückblick auf die Aktivitäten im vergangenen Jahr dankte 1. Vorsitzender Thomas Niebler im besonderen Sandra Steinberger und Astrid Roth

sowie dem Kommandanten Manuel Ostermeier für die Unterstützung. Die Wehr zählt 520 Mitglieder und der Aufwärtstrend aus dem Jahr 2014 konnte auch 2015 fortgesetzt werden.

In seinem ausführlichen Bericht blickte Kommandant Manuel Ostermeier auf die Aktivitäten der Wehr im Marktbereich zurück. Bei 62 Einsätzen leisteten die aktiven Kameradinnen und Kameraden 981,5 Einsatzstunden. Dazu kommen nochmals 1295 Stunden bei 68 Übungs- und Ausbildungsdiensten, sowie 1325 Stunden für Wartungs- und Pflegedienst an Geräten, Fahrzeugen und dem Gerätehaus hinzu. Bei seinem detaillierten Überblick über die geleisteten Einsätze zeigte sich, dass die Feuerwehr inzwischen ein breites Spektrum an Einsätzen abdecken muss. Seien es Einsätze auf der Autobahn, bei Naturkatastrophen, am Bahndamm, Auffahrunfälle, Ölspuren, Verkehrsunfälle mit und ohne Überschläge, Absicherungen oder nachbarliche Löschhilfe, wie z. B. beim Brand bei Undorf. Hier spiegelt sich laut Ostermeier immer wieder das Thema „Tagesalarmsicherheit“ heraus. Um die Sicherheit der Bürger aufrechterhalten zu können, sei es notwendig, dass die Bediensteten der Gemeinde, die tagsüber greifbar sind, zum Dienst am Strahlrohr freigestellt und vor

allem auch entsprechend geschult werden. Da das Verkehrsaufkommen immer mehr steigt und durch neue Fahrzeugtechnologien die Unfälle zwar oft glimpflich enden, aber bei einem richtigen Crash ein sauberer Rettungseinsatz richtig viel Arbeit macht, wurde im vergangenen Jahr die Rettungstechnik nachgebessert.

## Mehr Unterstützung von Bevölkerung und Markt gefordert

Etwas enttäuscht äußerte sich Ostermeier bezüglich der Ersatzbeschaffung des erforderlichen Mehrzweckfahrzeuges. Die Feuerwehr hat mit den beiden vom Marktrat beauftragten Personen ein Leistungsverzeichnis erstellt, das auch von KBR Wolfgang Scheuerer als durchdacht und angemessen gewertet wird. Er lud die Mitglieder des Marktrates von Laaber und den Bürgermeister ein, sich bei Übungen oder Einsätzen von der Notwendigkeit der aufgeführten Ausstattung für das Fahrzeug selbst einen Eindruck zu verschaffen.

Sicherheit bei Einsätzen, Abläufe vereinfachen und die gesunde Rückkehr von den Einsätzen sei oberstes Ziel, so Ostermeier. Er dankte allen Aktiven und Helfern für ihren Einsatz bei einem Hobby, das Spaß macht, aber weit mehr als ein Hobby ist. Die Wehr konnte seit 146 Jahren zu jeder Tages und Nachtzeit helfen, so Ostermeier weiter. Damit dies auch künftig gewährleistet werden kann, sei die Unterstützung durch die Bevölkerung und die Gemeindeverwaltung notwendig.

Jugendwart Astrid Roth stellte die Arbeit mit den Jugendlichen unter 18 Jahren sowie der Kinderfeuerwehr „Löschlöwen“ vor. Hier gilt es, vor allem die Kinder und Jugendlichen für die Feuerwehr zu begeistern und den Nachwuchs zu sichern.

Nach dem Kassenbericht und der Entlastung der Vorstandschaft wurden geringfügige Änderungen in einigen Paragraphen der Satzung beschlossen. Anschließend wählten die Mitglieder den Festausschuss für die Vorbereitung zum 150-jährigen Gründungsjubiläum, das vom 5. bis 8. Juli 2019 gefeiert wird. Das Gremium unter dem ersten Festleiter Günther Sippl und zweitem Festleiter Thomas Niebler wird noch in diesem Jahr mit der Arbeit beginnen.

## Bericht zur Jahreshauptversammlung 2016



Ein Hagelunwetter verwüstete am 28. Mai **2016** Teile des Marktes und richtete in kürzester Zeit erhebliche Schäden an.



Ein Bild der Verwüstung in der Schernriederstrasse





Viele Straßen wurden überschwemmt.

Fotos: Popp, Pöllmann, THW Laaber, Feuerwehr Laaber

# Unwetter bringt Hagel und Schlamm

**GEWITTER** Nach 30 Minuten Weltuntergangsstimmung im westlichen Landkreis: In Hemau und Laaber waren die Helfer bis in die Nacht hinein im Einsatz.

VON MICHAEL JAUMANN, INGRID KROBOTH UND BEATE POPP, MZ

**HEMAU/LAABER.** Von Hagelkörnern, groß wie Taubenier, berichteten Augenzeugen des Unwetters vom Samstagmittag im westlichen Landkreis. Während die einen erst ein herannahendes Gewitter mit Donnergeräuschen und Blitzen bemerkt hatten, wechselte der Himmel andernorts von Sonnenschein sofort zu Hagelschauern. Rasch waren die Straßen bis zu zehn Zentimeter dick mit Eis bedeckt und verstopften die Gullys.

Gestroffen hatte es vor allem die Stadt Hemau auf den Anhöhen des Tangrintel und den Markt Laaber im Kessel des Labertals. Entsprechend unterschiedlich gestalteten sich die Schäden. In Hemau war es der Hagel, der die Kanalisation verstopfte, in Laaber ergossen sich wässere Schlammfluten in die Kanalschächte und weiter in die Keller der Anlieger am Fuß der Schernrieder Straße.

## Wassermassen und Eisbrocken

Es war am Samstag gegen 15.45 Uhr, als aus einem sprichwörtlich „heiteren Himmel“ gewaltige Wassermassen und dicke Eisbrocken fielen – 30 Minuten Weltuntergangsstimmung. „So etwas habe ich hier noch nie erlebt“, sagt eine Anwohnerin in Hemau. Und da geht es ihr wie vielen altingesessenen Bürgern in Hemau und Laaber. Das THW in Laaber spricht gar von einem „hundertjährigen Hochwasser“.

Während die Sonne bereits wieder schien, rückten die Feuerwehren zur



THW und Feuerwehren aus der ganzen Umgebung waren im Einsatz.



Zehn Zentimeter dick war die Schicht der Hagelkörner auf den Straßen.

ren gearbeitet.

Das Problem sei der Hagel gewesen, der die Kanäle verstopft habe. Als er gestern Vormittag in die Kirche fuhr, sei ein Straßengraben immer noch voller Hagelkörner gewesen, erzählte Pöllinger. Und er lobt „unsere schlagkräftige Feuerwehr“, die unter Leitung von Kommandant Thomas Renner zu etwa 30 Einsätzen gerufen worden war. Es geht vollgelaufene Keller auszupumpen und überschwemmte Straßen frei zu räumen.



Wegen verstopfter Gullydeckel konnte das Wasser nicht abfließen.

waren zu den stinfutartigen Regen- und Hagelschauern noch gewaltige Schlamm-Massen gekommen. Wie Bürgermeister Hans Schmid es im Gespräch mit unserer Zeitung beschrieb, war von den vegetativ noch freilegenden Ackerflächen auf der Hohen-schambacher Höhe und bei Großenzenberg die Erde abgetragen und in den Ort gespült worden.

„Wie ein Bach“ sei der Schlamm über die Schernrieder Straße ins Tal gestürzt, habe dort eine Mauer eingestürzt.

nen Kellergarage gleich mehrere Autos komplett unter Wasser gestanden, ein öffentlicher Schotterweg wurde weggespült, Gärten verwüstet.

Verhindern könne man solche Katastrophen nicht, weiß auch Bürgermeister Schmid. Und doch könnte ein Absetzbecken am Fuß der Schernrieder Straße, über den diesmal so schlimm betroffenen Häusern, in Zukunft das Schlimmste verhindern. Denn das Problem sei der Schlamm, der vermischt mit Schotter die Pumpstationen kaputt mache.

## Dickes Lob für die Helfer

Ein dickes Lob zollte der Bürgermeister den Feuerwehren und dem THW, die sofort zur Stelle waren und noch in der Nacht drei Saugdruckwagen von Spezialfirmen organisiert hatten, die bis morgens um 4 Uhr die Abwassersysteme freipumpten – und damit bestimmt noch zwei Tage beschäftigt sein werden“, rechnet Schmid.

Wie Laabers Feuerwehrkommandant Manuel Ostermeier berichtete, war seine Truppe mit 30 Leuten im Einsatz, unterstützt von sechs weiteren Wehren und dem THW. Bevor die Männer mit den Schlamm-Massen im Ort kämpfen, waren sie noch zu einem Unfall auf der Autobahn gerufen worden. Danach halfen sie den Kollegen in Hemau – doch dann hatten sie daheim volles Programm – bis morgens um 4 Uhr Keller auspumpen, Gullydeckel sichern, Geröll wegräumen: „Wir haben 15 Lastwagen voll Material weggeführt“, sagt Ostermeier. Und morgens um 7.30 Uhr schritt der Signalwecker schon wieder: Ein Baum war umgestürzt.

AKTUELL IM NETZ

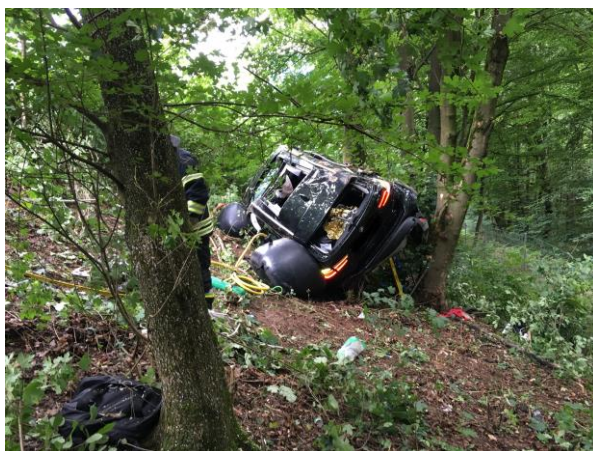
Mehr zum Thema!







Festteilnahme beim TSV Brunn



Schwerer Verkehrsunfall bei Sinzing **2016**



Festzugteilnahme bei der FF Burglengenfeld anlässlich  
des 150 jährigen Bestehens **2016**.





Im Juli **2016** war eine Abordnung der FF Laaber zum Staatsempfang der Bayerischen Staatsregierung auf Schloss Schleißheim geladen worden. Bei dem Empfang wurde den eingesetzten Feuerwehren aus ganz Bayern für den Einsatz bei den Überschwemmungen im Frühjahr gedankt. Krönender Abschluss war ein Schnapsschuss mit dem Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer.





Lkw Unfall auf Höhe Waldetzenberg die Ladung aus Gewürzgurken verteilte sich auf der Fahrbahn.



Übung mit der FF Beratzhausen.





Vereinsausflug auf Schloss Neuschwanstein



Das erste treffen der Festdamen für das 150 jährige Gründungsfest fand im Oktober **2016** statt



Stand der Festdamen auf dem Weihnachtsmarkt in Laaber



Der Fuhrpark der FF Laaber vor Weihnachtlicher Kulisse  
im Dezember **2016**



Fasching im Feuerwehrhaus, trotz vieler Einsätze und  
Übungen bleibt Zeit das gesellschaftliche Vereinsleben  
zu pflegen



Ein Wohnhausbrand in Ziegelhütte im Januar **2017** stellte eine Herausforderung an die Einsatzkräfte dar. Bei minus 20 Grad gefror das Löschwasser in den Schläuchen und die Dacheindeckung aus Blech musste mit Spezialgerät entfernt werden um den Brand effektiv bekämpfen zu können.





# Kolb lobt gute Jugendarbeit der Laaberer Wehr

Feuerwehr-Jahresversammlung mit Neuwahlen / Langjährige Mitglieder ausgezeichnet

**LAABER.** Der zweite Bürgermeister von Laaber, Max Kolb, hat die Feuerwehr Laaber in seinem Grußwort zur Jahresversammlung für die gute Jugendarbeit gelobt. Er dankte der Jugendwartin Astrid Roth und der Vereinsführung für ihr Engagement, das sicherstellt, dass die Feuerwehr auch in Zukunft ihren unverzichtbaren Beitrag für das Wohl der Allgemeinheit leisten kann. Kolb erinnerte auch an das Unwetter 2016, welches den Markt Laaber heimsuchte. Hier zeigte sich, wie gut die Zusammenarbeit der Feuerwehren der VG Laaber und der umliegenden Gemeinden funktioniert.

Vorstand Thomas Niebler blickte auf die Jahresaktivitäten des Feuerwehrvereins zurück. Unter anderem wurde mit der Fahnenrestauration der fast 150 Jahre alten Vereinsfahne begonnen. Hierzu seien Spenden willkommen. Der Vereinsausflug führte nach Nesselwang im Allgäu



Die neu gewählte Vorstandschaft der Feuerwehr Laaber.

Fotos: Wagner

und war, wie der Adventsmarkt, bei dem die Festdamen zum ersten Mal einen eigenen Stand betrieben haben und mit den Einnahmen den Grundstein für ihre Festkleider legten, ein großer Erfolg. Zum Abschluss seiner Rede gab der Vorsitzende die Termine für das Jahr 2017 bekannt, unter

anderem den Infotag mit Einweihung des neuen Mehrzweckfahrzeugs am 7. Mai auf der Mühlwiese.

Ein Rückblick auf die Aktivitäten der aktiven Truppe folgte durch den Kommandanten Manuel Ostermeier. 2016 hatte die Stützpunktfeuerwehr 119 Einsätze zu bewältigen. Dies bedeutet eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um fast 50 Prozent. Gegliedert haben sich die Einsätze in zwei Brandeinsätze, 102 technische Hilfeleistungen und 15 Sicherheitswachen. Hier wurden von den aktiven 1439 Einsatzstunden aufgebracht. Weiterhin wurden von den 40 Aktiven zusätzlich bei 35 Übungen 1137 Stunden Freizeit in die Fortbildung investiert.

Jugendwartin Astrid Roth gab einen Überblick über die Jugendfeuerwehr und der Kinderfeuerwehr „Löschlöwen“. Besonders in Erinnerung wird den Kindern der

Besuch der Polizeiinspektion Nittendorf bleiben.

Anschließend wurden Astrid Roth, Elfriede Schmid, Stefan Zott (15 Jahre), Thomas Bleicher, Karl-Heinz Brunner, Wilhelm Hofmeister, Michael Trampusch, Karl Traubinger (35 Jahre), Peter Fritsch, Karl Götz (50 Jahre) und Karl Kreitinger für 37 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit als Kassenprüfer geehrt.

Bei den anschließenden Neuwahlen des Verwaltungsrates wurde der bisherige Vorsitzende Thomas Niebler einstimmig bestätigt. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Jürgen Müller gewählt. Weitere Posten wurden wie folgt besetzt: Sandra Steinberger (Schriftführerin), Günther Sippl (1. Kassier), Marcel Bröcker (2. Kassier) sowie Alois Hartmann, Friedrich Pfisterer, Dominik Graf und Stefan Wein (alle Beisitzer). Die Kasse prüfen Claudia Weinzettl und Angela Zitzelsberger.



Langjährige Mitglieder und Karl Kreitinger für 37 Jahre als Kassenprüfer wurden geehrt.

## Jahreshauptversammlung 2017



Nächtlicher Brand eines Pkw zwischen Laaber und Nittendorf auf Höhe Waldetzenberg im April **2017**

66 Einsätze galt es **2017** zu meistern



Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der FF Laaber ist die Neubeschaffung des Mehrzweckfahrzeuges welches am 7. Mai **2017** im Rahmen eines Tag der offenen Tür Eingeweiht wurde.







Fronleichnamssalter der Feuerwehr Laaber am Marktplatz



Festdamen der FF Laaber **2017**





Beim 150 jährigen Gründungsfest der FF Hemau hatten die Festdamen ihren ersten großen Auftritt.



Teilnahme am Gründungsfest der FF  
Schwarzenthonhausen



Traktorbrand bei Seelach im August **2017**, bei über 30  
Grad musste ein brennender Schlepper auf einem  
abgeernteten Stoppelfeld gelöscht und ein Übergreifen  
auf die angrenzenden Felder verhindert werden.